



Gerhard Moritz Roentgen (1795-1852)

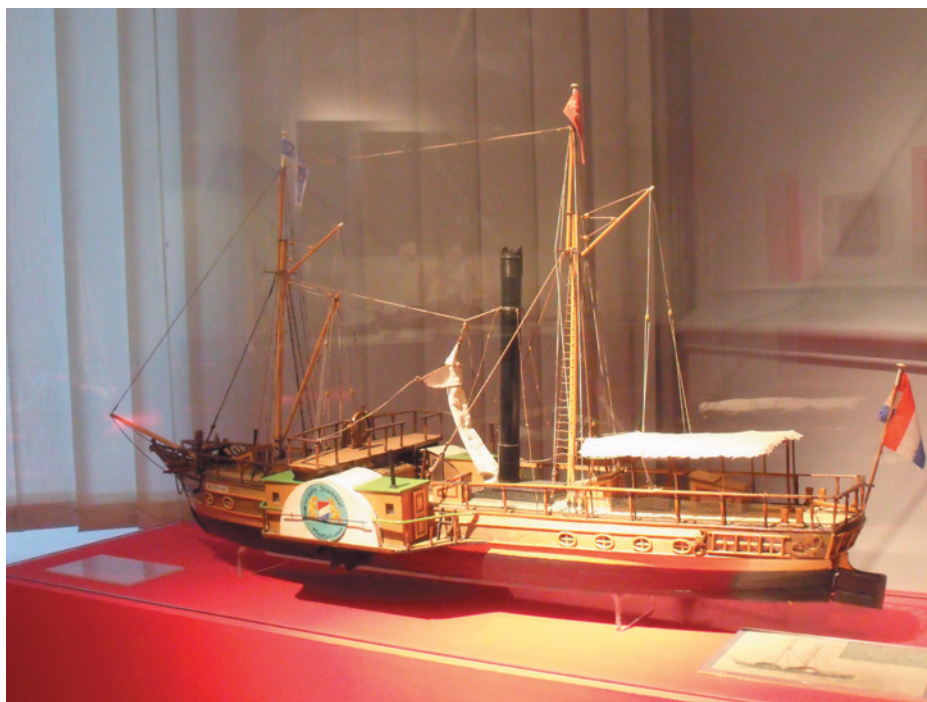


Foto: Glahé - Rheinmuseum Ehrenbreitstein

Ein Pionier der Dampfschiffahrt

JETZT EINLIEFERN!

SPITZENSTÜCKE GEHEN BEI UNS AUF KURS

Neuentdeckung 108 Jahre nach Verausgabung!



KIAUTSCHOU, \$ 1½ mit 25:16 Zähnungslochern Mi.-Nr. 26B ★

verkauft für: € 24.000,- zuzügl. MwSt.

148. Felzmann Auktion • Philatelie • 13. – 15. März 2014
Unsere Spezialität: Aufbereitung ganzer Sammlungen & Nachlässe

Zur Frühjahrs-Auktion bis 10. Januar 2014 einliefern!

Kostenlose Schätzung und Beratung

Sprechen Sie uns direkt an: 0211-550 440, www.felzmann.de

*Wir wünschen
allen Freunden der
Philatelie ein frohes
Weihnachtsfest &
ein gutes Neues Jahr!*



AUKTIONSHAUS
FELZMANN

Ihr Partner für hochwertige Philatelie und Numismatik

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
40210 Düsseldorf • Immermannstr. 51
Fon + 49 211-550 440 • Fax +49 211-550 44 11
www.felzmann.de • info@felzmann.de

Verbandsnachrichten des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh

Info Nr. 170

Januar 2014

51. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Deckblatt	01
Anzeige Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf	02
Inhaltsverzeichnis	03
Auf ein Wort ...	04
Philatelistische Forschung	
Juwelen für SammlerInnen und BerufsphilatelistInnen	05
Neuer Stempel Deutsche Schiffspost	05-06
Bericht des Verbandsstellenleiters	
für das Ausstellungs- und Jurywesen	06-07
Laudatio anlässlich der Heinrich-Schlemmer-Preisverleihung 2011	08
Laudatio anlässlich der Heinrich-Schlemmer-Preisverleihung 2012	09
200 Jahre Skat - Das beliebte Kartenspiel hat Geburtstag	10-11
Buchvorstellung - Überwachtes Deutschland	12-13
Ein Gruß aus Frankfurt (Oder)	14-15
Die Jahrhundertkarten 1899-1900	
Schmuckstücke Deutscher Philatelie	16-19
Gerhard Moritz Roentgen - Ein Pionier der Dampfschifffahrt	20-23
Vorbericht zum Landesverbandstag 2014	24
Bericht der Jugendgruppe Westerwald-Wied	25-26
Geschäftsverteilungsplan	27-28
Veranstaltungstermine 2014-2015	29-33
Impressum	34
Anzeige Auktionshaus Jennes und Klüttermann	35
Anzeige Auktionshaus Aix-Phila GmbH	36

Das LV-Info erscheint im Vierteljahresrhythmus.

Vorgesehen sind Ausgabetermine jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.

Konto des Philatelistenverband Mittelrhein e. V.
Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98, Kto.-Nr. 47 449

www.phvm.de

Auf ein Wort ...



Jetzt, wo es draußen stürmt und bisweilen Bindfäden regnet, wo die Tage extrem kurz und die Abende lang werden können, haben wir Sammler Hochkonjunktur.

Landauf, landab werden jetzt verstärkt von den Vereinen Großtauschtage durchgeführt, die auch hoffentlich diese Bezeichnung verdienen.

Denken Sie dabei immer daran, gut sichtbar die BDPh-Tauschordnung auszuhängen, damit Sie als Veranstalter juristisch auf der sicheren Seite sind und im Ernstfall Ihr Hausrecht besser durchsetzen können.

In dem Zusammenhang fällt mir ein BDPh-Slogan aus den 1980er Jahren ein

Augen auf bei Tausch und Kauf!

Ein anderes Motto, was derzeit passt, lautet:

Schenk eine Mitgliedschaft!

Warum ich dies erwähne: Wenn Sie partout nicht wissen, was Sie einem halbwegs an Kultur und Kunst Affinem schenken sollen, üben Sie sanften Druck aus, in Ihren Verein einzutreten, indem Sie ihm den ersten Jahresbeitrag schenken in der Hoffnung, dass es ihm im Verein gefällt und er dabei bleibt.

Ach, das praktizieren Sie bereits, dann bleibt mir ja nur noch, Ihnen und allen, die Ihnen nahe stehen, zu wünschen, dass alle Ihre Wünsche und Erwartungen, die Sie an das neue Jahr hegen, in Erfüllung gehen mögen.

Herzlichst

Ihr

Klaus Goslich
(Verbandsvorsitzender)

Philatelistische Forschung und Publikationen

Juwelen für SammlerInnen und BerufsphilatelistInnen

Liebe Freundinnen und Freunde
wertvoller Literatur,

Ziel jeder philatelistischen Forschung ist das Sammeln neuer Erkenntnisse, das Wiederfinden von verschollenen Informationen und die Zusammenführung mit zum Teil weit verstreutem Wissen um letztlich die Grundlage für ein neues und interessantes Sammelgebiet zu schaffen oder ein Bestehendes zu erweitern.

Die Anzahl der ForscherInnen und auch die Intensität mit der philatelistische Forschung betrieben und vor allem veröffentlicht wird, ist jedoch extrem stark verbunden mit der Unterstützung aller SammlerInnen und BerufsphilatelistInnen, die Nutznießer sein wollen und es letztlich ja auch sind.

Der Philatelistenverband Mittelrhein e.V. kann wohl mit Fug und Recht für sich in Anspruch nehmen in seiner mehr als 65jährigen Geschichte wegweisende Publikationen veröffentlicht zu haben und auch zahlreiche Angehörige seiner Mitgliedsvereine haben für den Erhalt und die Verbreitung philatelistischen Wissens gesorgt. Viel Lob und hohe Auszeichnungen, die es hierfür gab, sind ein beredtes Zeugnis.

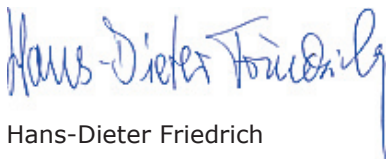
Das vierteljährliche Periodikum LV-Info soll auch zukünftig dieser Tradition folgen und neben aktuellen Informationen vermehrt Beiträge mit breit gefächertem Wissen und

neuesten Ergebnissen der philatelistischen Forschung enthalten.

Motivieren Sie also forschende und publizierende PhilatelistInnen ihre (Er)-Kenntnisse durch konstruktive Kritik sowie regen Material- und Erfahrungsaustausch mit Ihnen zu teilen.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank den SammlerfreundInnen und BerufsphilatelistInnen, die mit Anregungen und Artikeln zum Gelingen des Heftes beigetragen haben, das Sie jetzt in Händen halten.

Verbunden mit dem Wunsch nach intensiver Beteiligung an den weiteren Publikationen, welche der Philatelistenverband Mittelrhein e.V. für Sie veröffentlichen wird, verbleibe ich für heute Ihr



Hans-Dieter Friedrich
Redaktion LV-Info

Am Sonntag, 13. April 2014, wird zur Saisoneroöffnung auf der MS Deutsches Eck der Reederei Merkelbach eine Poststelle der Deutschen Schiffspost eingerichtet, die den auf der folgenden Seite abgebildeten Schiffspoststempel (Rechteck) mit der Wiedergabe von Schloss Stolzenfels und der MS Deutsches Eck führt. Das Schiff verkehrt ab 10:00 Uhr bis in den frühen Abend vom Anleger 8 am Koblenzer Rheinufer in der Höhe des Koblenzer Schlosses auf der Strecke

„Koblenz - Stolzenfels - Braubach“ und zurück.



Herbert Schumacher

Bericht des Verbandsstellenleiters für das Ausstellungs- und Jurywesen

Meine Beiträge in den letzten beiden Jahren sind ja nun schon fast ein fester Bestandteil des LV-Info geworden. Ich bin mir allerdings noch immer nicht sicher, ob das Ausbleiben jeglicher Rückmeldung auf angesprochene Sachverhalte oder geäußerte Meinungen nur auf unbedingte Übereinstimmung zurückzuführen ist. Alternativ wäre es ja möglich, dass das Interesse am Thema Ausstellungswesen nicht besonders groß ist. Nichtsdestotrotz werde ich auch weiterhin versuchen, an dieser Stelle auf Ereignisse oder Änderungen hinzuweisen.

Ich möchte zunächst von der Fachstellenleitertagung berichten, die am 10./11. Oktober in Verbindung mit dem 113. Deutschen Philatelistentag stattgefunden hat. Aus meinen Notizen habe ich einige herausgepickt:

Die Ausstellungsformen „Rang 2

mit angeschlossener Rang 3“ und „Rang 3 mit angeschlossener Rang 2“ wurden nach den bisherigen Erfahrungen als empfehlenswerte Varianten angesehen. Erstere sollte aber mit räumlicher Trennung der Ränge erfolgen. Die Kombination ist wünschenswert, da es zu wenige Rang 3-Ausstellungen und somit zu wenige Ausstellungsmöglichkeiten für Erstausteller gibt. Wichtig erscheint ein gemeinsames Jurorenteam mit einem erfahrenen Jury-Vorsitzenden. Eine Änderung der AO für diese kombinierten Ausstellungen wird derzeit als nicht erforderlich angesehen.

Herr Höpfner sprach über die Erfahrungen im LV Bayern mit „Exponate Live“. Tests sind sehr unterschiedlich verlaufen. Er wies darauf hin, dass gute technische Geräte und räumliche Bedingungen sowie eine Moderation für einen guten Erfolg wichtig sind. Eine CD mit eingescannten Exponaten ist bei ihm für die Nutzung in anderen Vereinen erhältlich.

Der LV Sachsen bereitet ein Pilotprojekt „Internetausstellung“ vor. Diese soll im November 2014 stattfinden. Philatelistischer Ausschuss und Jury werden konventionell tätig sein.

Es wird eine Empfehlung ausgesprochen, dass Aussteller in Rang 1 bis 3 ihr Exponat vorab als .pdf-Dateien einreichen.

Die Änderung des Spezial-Reglements für die Bewertung von Exponaten mit Ansichts- und Motivkarten (Vorschlag Formery und Verband Österreich) wird dem BV mit den besprochenen Änderungen zur Annahme empfohlen.

Auf die Nutzung der Möglichkeiten zum Ausfüllen der Textfelder im Bewertungsbogen wird hingewiesen. Insbesondere bei gravierenden Mängeln könne das für künftige Ausstellungen eines Exponats hilfreich sein.

Herr Winzia, zentrale Exponatpass-Stelle, wies darauf hin, dass der Ausdruck von Urkunden für Ausstellungen auf Initiative des österreichischen Verbandes künftig über DIVA möglich ist.

Es wird ab 2014 auch eine Möglichkeit zum Ausfüllen der Bewertungsbogen über DIVA angeboten. Dazu müssten Herrn Winzia die Rahmenzahl der einzelnen Exponate angegeben werden.

Herr Winzia bietet an, die Anmeldungen zur Ausstellung vor der Sitzung des philatelistischen Ausschuss durch ihn prüfen zu lassen.

Für Rang 3 Ausstellungen wird empfohlen mindestens 1 Juror aus einem anderen LV hinzuzuziehen.

Für Ausstellungen ab Rang 2 wird eine Rahmenhöchstzahl von 7 je Exponat empfohlen. Darauf sollte im philatelistischen Ausschuss geachtet werden.

Veranstalter sollten in den Ausstellungsbedingungen darauf hinweisen, dass nur 12 Blatt pro Rahmen eingelegt werden dürfen.

Anmeldungen von Exponaten, die bereits mehrfach mit Ergebnissen zwischen Beteiligungsurkunde und 45 Punkten bewertet wurden, sollten ggf. nicht berücksichtigt werden, wenn die Exponate nach der letzten Ausstellung nicht grundlegend überarbeitet wurden.

Es wird keine Übernahme der Bewertungen von Jugend-Exponaten in die Senioren-Wertung geben.

Die Anforderung von Juroren aus anderen Landesverbänden muss immer noch über die jeweilige Fachstelle erfolgen.

Das in letzter Zeit bei einigen Ausstellungen angebotene Vorgespräch zwischen Aussteller und Jury wird empfohlen.

Diejenigen Punkte, die dem Bundesvorstand zur Beschlussfassung vorgelegt werden, werden dann zu gegebener Zeit ihren Einzug in die Regularien halten.

Als aktuelle Änderung aus unserem Verband möchte ich noch informieren, dass die Übernahme der Gebühr von 10 Euro für den Antrag auf Erteilung eines Exponat-Passes ab 1.1.2014 entfällt. Grund dieser Entscheidung ist nicht etwa der unbedingte Sparwille unseres Schatzmeisters, sondern die Verkürzung des Antragsverfahrens und des bürokratischen Aufwands. Bitte achten Sie bei der Weitergabe von Anträgen ihrer Mitglieder zukünftig mit darauf, dass die Gebühr bereits an den BDPh entrichtet wurde (siehe Rückseite des Antragsformulars).

Im Jahr 2014 wird es wieder ein gemeinsames Seminar für Juroren aus mehreren LV am 8./9.11. in Bonn geben. Näheres dazu erfahren die Teilnehmer zu einem späteren Zeitpunkt.

Ich freue mich bereits jetzt darauf, bei der LV-seitigen Mitwirkung für die SIEPOSTA `14 mehr praktische Erfahrungen für meine Tätigkeit sammeln zu können.

Werner Lade

Laudationes anlässlich der Heinrich-Schlemmer-Preisverleihungen für die Jahre 2011 und 2012 im Rahmen des 113. Deutschen Philatelistentages in Heidenheim a. d. Brenz

Der Philatelistenverband Mittelrhein e.V. hat in Würdigung der Verdienste seines früheren Vorsitzenden sowie des Gründungsmitglieds des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. den Heinrich-Schlemmer-Preis gestiftet.

Der Preis wird stets anlässlich des Deutschen Philatelistentages in Form eines Tellers sowie einer Urkunde für den besten Ausstellungskatalog beziehungsweise die beste Festschrift verliehen.

Da seit 2011 die Philatelistentage nur noch alle zwei Jahre stattfinden, haben wir in diesem Jahr in Heidenheim einen gewissen Nachholbedarf insofern, als hier heute die Preise für 2011 und 2012 verliehen werden.

Dem Verleihkapitel, bestehend aus den Herren

- Jörg Maier, stellvertretender Bundesstellenleiter Ausstellungen

- Rainer von Scharpen, Bundesstellenleiter Literatur

- Klaus Goslich, Vorsitzender des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V.

werden alljährlich circa 12 Ausstellungskataloge/Festschriften zur Begutachtung vorgelegt.

Für das Jahr 2011 kam man im Verleihkapitel einstimmig zu dem Beschluss, den Heinrich-Schlemmer-Preis für die Festschrift

SÜDWEST 2011
Schwäbisch Gmünd,

einer Briefmarkenausstellung im Rang 2 zu vergeben. Diese Veranstaltung hatte vom 16. September bis zum 18. September 2011 mit großem Erfolg in Schwäbisch Gmünd im Stadtgarten Congress-Centrum stattgefunden.



Foto: K.-H. Grebe

Mit dieser Veranstaltung konnte der Verein gleichzeitig seinen 125. Geburtstag feiern.

Das Verleihkapitel beglückwünscht den Verein zu diesem interessanten 128-seitigen Werk, das in übersichtlicher und drucktechnisch einwandfreier Form sehr interessante Fachartikel in verschiedenen Aspekten der Phila-

telie präsentiert. Im Mittelpunkt der Festschrift steht natürlich die Vereinsschronik, die Aktivitäten der Jugendgruppe sowie die freundschaftlichen Beziehungen zum Suhler Briefmarkensammlerverein e.V. 1927.

Ich darf nun Frau Rosi Hof, die Vereinsvorsitzende, bitten, den Preis in Empfang zu nehmen.

Noch zu Lebzeiten von Heinrich Schlemmer – er ist vor einem Vierteljahrhundert verstorben – ist auf seine Anregung hin ein Preis kreiert worden, der alljährlich vergeben werden soll für einen herausragenden Ausstellungskatalog/hervorragende Festschrift aus Anlass einer Rang 2 oder Rang 3 Ausstellung.

Für das Jahr 2012 lagen dem Verleihkapitel wiederum 12 Kataloge/Festschriften von sehr unterschiedlicher Qualität beziehungsweise unterschiedlichem Umfang vor.

Letztlich mit knapper Mehrheit entschied sich das Verleihkapitel für einen Katalog, der in Format und Layout besonders hervorstach:

Für das Jahr 2012 wird der Heinrich-Schlemmer-Preis dem Katalog zur

6. Haldensleber Briefmarkenausstellung

im Rang 2/3 zugesprochen, die vom 31. August bis zum 2. September 2012 in der Haldensleber Ohrelandhalle durchgeführt worden war. Schon seit Jahren treten die Briefmarkenfreunde in Haldensleben mit bestens organisierten Ausstellungen regelmäßig an die Öffentlichkeit. Besonders Wert legen die Ausstellungsmacher dabei auch auf die Kataloge zur Ausstellung. Das hat bereits im Jahre 2010 dazu

geführt, dass der Katalog zur 5. Haldensleber Ausstellung mit dem Heinrich-Schlemmer-Preis bedacht werden konnte. Welche Bedeutung der Gewinn dieses Preises für die Briefmarkenfreunde in Haldensleben hat, kann man auch daran ersehen, dass im neuerlich auszuzeichnenden Katalog drei Seiten der Geschichte des Heinrich-Schlemmer-Preises gewidmet sind.



Foto: K.-H. Grebe

Ich darf nun Herrn Alfred Schmidt, der Chefredakteur des Kataloges, in Vertretung des Vereinsvorsitzenden Maik Schröder bitten, den Preis entgegenzunehmen.

gez. Klaus Goslich, Vorsitzender des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V.

200 Jahre Skat

Das beliebte Kartenspiel hatte Geburtstag

Am 5. September gedachte die Deutsche Post der Geburtstunde des beliebten Kartenspiels „Skat“ vor 200 Jahren im thüringischen Altenburg, durch die Herausgabe einer Sonderbriefmarke.



Altenburger Honoratioren trafen sich regelmäßig zum Kartenspielen. Sie vermischten die Regeln verschiedener Kartenspiele u.a. vom „Schafkopf“ und vom „Tarock“ zu einem neuen Spiel, das sie „Skat“ nannten. Der Name leitet sich vom italienischen „scartare“ ab, das so viel wie „ablegen“ bedeutet und auf die beiden vom Alleinspieler abgelegten Karten hinweist.

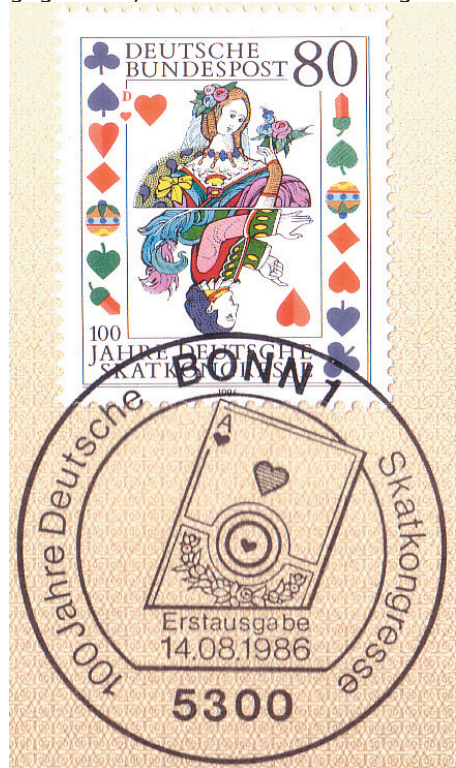
Einer der Spieler notierte gewissenhaft seine Gewinne in einer erhalten gebliebenen Kladde. Die erste Eintragung erfolgte am 5. September 1813 und gilt als Geburtsdatum des Spiels.

Altenburg in Thüringen war und ist nachwievor die Skat-Stadt und verweist in Ihren Werbeeinsätzen der städtischen Post gerne auf diesen Zustand hin.

Die 1832 gegründete Altenburger Skatfabrik ist noch heute einer der

größten Hersteller von Kartenspielen. Sie ist seit 2002 im Besitz des weltgrößten Herstellers, der belgischen Firma „Cartamundi“.

Der Siegeszug des Spiels war nicht mehr zu bremsen. Am 7. August 1866 gab es den ersten deutschen Skatkongress. 1899 wurde in Altenburg der Deutsche Skatverband gegründet, der nach dem Krieg ab



1953 seinen Sitz in Bielefeld hatte, aber 2001 wieder nach Altenburg zurückkehrte.



Deutsche Post
FRANKIT 00,55 EUR
16.05.12 4D060006F5

Skat wird in Deutschland, je nach Region, mit unterschiedlichen Karten gespielt. Man unterscheidet das „deutsche“ und das „französische“ Blatt. Beide Versionen spielen mit 32 Karten, die sich jedoch bei den Farben und den Bildern unterscheiden.

Das „französische“ Blatt kennt die Farben Kreuz (Treff), Pik (Schippen), Herz und Karo (Eckstein) und

die Bilder König, Dame und Bube; das „deutsche“ Blatt dagegen Eichel (Eckern), Grün (Blatt), Rot (Herz)

und Schellen (Bollen) und die Bilder König, Ober und Unter.

Seit 1978 veranstaltet der Weltskatverband (ISPA) alle zwei Jahre Weltmeisterschaften, bei der auch Spieler aus unserer Region erfolgreich teilnahmen. 1998 wurde der Koblenzer Walter Schneider und 2010 der aus Mülheim-Kärlich stammende Alfred Flöck Weltmeister.

Das nächste WM-Turnier findet 2014 in Asuncion der Hauptstadt von Paraguay statt.

Als Abschluss einige historische Spielkarten, die die belgische Post herausgegeben hat.

Jürgen Glahé



Buchvorstellung

Zitat aus dem Buch „Überwachtes Deutschland“¹

„Einleitung: Ein neuer Blick auf die Geschichte der alten Bundesrepublik

»Die Politik ist eine dunkle Sache, schauen wir zu, dass wir etwas

Licht hineinbringen.«

»Der Beginn aller Wissenschaften ist«, um es mit Aristoteles zu sagen,

»das Erstaunen, dass die Dinge sind, wie sie sind.«² Was sind die Dinge, die mich ins Staunen versetzt und zu jahrelangen Archivrecherchen motiviert und veranlasst haben, nach immer neuen Akten, auch und vor allem in den Geheimarchiven der Bundesregierung zu suchen? Was sind die Dinge, die mich immer wieder ermutigt haben, für eine längst überfällige Freigabe von Akten zur Geschichte der alten Bundesrepublik zu kämpfen, um diese Dinge zu erforschen, zu analysieren und zu erklären? Es war ein Zufallsfund, eine Akte mit der Aufschrift »Postzensur« aus dem Jahre 1951 im Bundesarchiv Koblenz, die mein Staunen ausgelöst hat. Aus diesem Staunen bin ich bis zum Abschluss meines Manuskripts nicht herausgekommen. Immer wieder entdeckte ich neue Aspekte, neue Fragen, die mich erneut zum Staunen brachten. So entstand aus einer einzigen Akte mit der Aufschrift »Postzensur« eine endlose Geschichte zur Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs, nicht etwa in der DDR, darüber wissen wir schon einiges, sondern in der alten Bundesrepublik. Die Post- und Telefonüberwachung hat nicht nur Trennendes, sondern auch Verbindendes. Mit diesem Buch ist das überwachte

Deutschland kein DDR-spezifisches Thema mehr, sondern ein gemeinsames deutschdeutsches Thema.

Der Umfang der westdeutschen Postüberwachung war immens.

Von den Anfangsjahren der Bundesrepublik bis zum Beginn der Siebzigerjahre wurden nachweislich über 100 Millionen Postsendungen aus der DDR beschlagnahmt, geöffnet und zum großen Teil vernichtet. Hinzu kam eine nicht näher quantifizierbare Zahl von Postsendungen, die in der Bundesrepublik aufgegeben und ebenfalls aus dem Verkehr gezogen wurde. Ihre Zahl kann aufgrund einzelner Quellenangaben nur geschätzt werden. Sie dürfte um die 100.000 Postsendungen pro Jahr, mal mehr, mal weniger, betragen haben.

Die größten Kontrolleure waren zunächst die drei westlichen Sieger- und Besatzungsmächte USA, Großbritannien und Frankreich. Aus dem Recht der Sieger über Deutschland leiteten sie das Recht auf eine flächendeckende Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs in Westdeutschland und Westberlin ab. ...

...Das Staunen darüber, dass die Dinge sind, wie sie sind, wurde noch größer, als deutlich wurde, dass die Bundesregierung mit der Durchführung derartiger Überwachungsmaßnahmen, zumindest bis 1968, fortgesetzt gegen die Verfassung und geltende Gesetze verstieß. Das Grundgesetz, die freiheitlichste Verfassung, die die Deutschen jemals hatten, bestimmt klar und deutlich: »Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.«³ Beschränkungen

dieses Grundrechts bedurften eines allgemeinen Gesetzes. Dieses wurde, wie gesagt, erst 1968 verabschiedet. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl gesetzlicher Bestimmungen und Verwaltungsvorschriften, die es den Postbediensteten bei Strafe untersagten, Briefe zu öffnen, zu lesen oder deren Inhalt Dritten mitzuteilen. Eine Beschlagnahme durfte nur bei Vorliegen eines konkreten Tatverdachts und nur von einem Richter verfügt werden. Unter Hinweis auf die

Treuepflicht der Staatsdiener, gelang es der Bundesregierung dennoch, die Post- und Zollbeamten dazu zu bewegen, das zu tun, was Verfassung und allgemeine Gesetze untersagten, die gesamte Post aus der DDR und die im Inland aufgegebenen Postsendungen zu kontrollieren, in denen »staatsgefährdende« Schriften oder ähnliche Inhalte vermutet wurden.“

Eingesandt von
Günter Heinemann



Fußnoten

¹ Hans Schwippert, Architekt des Bonner Bundeshauses 1949, gegenüber Adenauer, der den lichten »Glas-kasten« nicht mochte. Zit. n. Hübsch, Reinhard, Adenauer hält nichts von Hans Schwipverts Bundestags-Bauplänen, 30.6.1949, SWR2 Zeitwort, 30.6.2012.

² Aristoteles (384-322 v.Chr.), zit. n.: www.quotez.net/german/wissenschaft.htm (letzter Zugriff 27.6.2012).

³ Siehe: Quellen-Dokumentation, Dokument Nr. 27, GG, Art. 10. Seite zitiert aus: Josef Foscipoth, "Überwachtes Deutschland", Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik. 3. Aufl., 2013, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, Seite 7/8

Ein Gruß aus Frankfurt (Oder)

Nicht schlecht staunte ich als ich zum Philatelistentag in Heidenheim das neueste Heft der Landesverbandsnachrichten des Landesverbandes Mittelrhein durchblätterte und den Artikel „Auferstanden aus Ruinen – und der Zukunft zugewandt!“ fand. Hier werden interessante Informationen aus der Stadtgeschichte meiner Heimatstadt dargestellt. Aber entschuldigen Sie, natürlich muss ich mich erst einmal vorstellen: Mein Name ist Klaus-Peter Wasmund und ich bin Vorsitzender der Vereinigung Frankfurter Briefmarkensammler 1900 e.V.

In unserem Verein gibt es Sammler die sich besonders mit der Heimat- und Postgeschichte unserer Stadt beschäftige. Diese ist umso interessanter als es zwei Hauptetappen gibt. Bis 1945 und danach. Bis 1945 bestand unsere Stadt beiderseits

der Oder aus der Altstadt und der Dammvorstadt. Nach 1945 wurde aus der Dammvorstadt die polnische Stadt Slubice, denn die Oder wurde zur Grenze zwischen Deutschland und Polen. Aber erst seit 1990 ist es richtig möglich sich mit der kompletten Geschichte unserer Stadt zu beschäftigen.

So hat es sich unser Verein zum Ziel gesetzt zu bestimmten Höhepunkten des Vereins oder der Stadt mit Sonderstempeln und Belegen an die Geschichte zu erinnern.

Mehrmals ist es uns auch gelungen die polnische Post zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu gewinnen. Sie kommt dann mit Vertretern des Postamtes Slubice nach Frankfurt (Oder) und bietet genau wie das auch eingesetzte EB Team neben Briefmarken auch einen Sonderstempel an. Man kann also an diesen Tagen hier in Frankfurt (Oder) Post bei der polnischen Post aufgeben die in Frankfurt (Oder) mit dem pol-

HanseStadtFest "bunter hering" 2012



GRUSS AUS
FRANKFURT
A.O.

Vereinigung Frankfurter Briefmarkensammler 1900 e.V.





nischen Sonderstempel von Slubice entwertet wird.

Jedes Jahr Anfang Juli wird ein großes Stadtfest durchgeführt, in den letzten Jahren wurde es gemeinsam von den Städten Frankfurt (Oder) und Slubice beiderseits der Oder veranstaltet. Mehrmals haben wir als Verein gemeinsam mit dem EB Team an dieser Veranstaltung teilgenommen. Im eingesetzten Sonderstempel und auf den angebotenen Belegen werden Motive aus der Geschichte der Stadt gezeigt. So wurde im Jahre 2012 an den Wiederaufbau des Bolfrashaus erinnert. Neben dem Sonderstempel gab es auch eine Ganzsache mit einem Wertzeicheneindruck Briefmarke individuell Motiv war das Bolfrashaus.

Nun wollte es der Zufall, dass zum 10. Stadtfest im Juli 2013 die polnische Post auf der von Ihr angebotenen Postkarte und im Sonderstempel das Motiv des Kleistturms verwendet

hat.

Mit diesem Beleg in Gedächtnis bekam ich nun den oben genannten Bericht zu lesen. Mein erster Gedanke war natürlich gleich das ist etwas für unser Vereinsheft. Nach einem kurzen Gespräch mit dem Sammlerfreund Hans-Dieter Friedrich von der Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit ihres Landesverbandes war alles klar und so konnten unsere Sammlerfreunde im Dezemberheft diese Geschichte erfahren.

Nun hoffen wir alle, dass sich der Wiederaufbau des Kleistturms genau so vollzieht wie der zurzeit stattfindende Wiederaufbau des Bolfrashauses. Diese Vorhaben sind ja innerhalb eines EU - Förderprogramms geplant.

Wenn Sie mehr über unseren Verein oder die von uns aufgelegten Belege erfahren wollen, besuchen sie unsere Homepage unter www.briefmarkenverein-frankfurt-oder.de

Die Jahrhundertkarten

1899



1900

Anhänger aus Messing mit Jahrhundertkarten-Motiv als Gravur + Emaille in ~ Originalgrösse

Schmuckstücke Deutscher Philatelie

Der Beginn des 21. Jahrhunderts, 2000-2001, das gleichzeitig ein neues Jahrtausend einläutet, ist geprägt von einer immer schneller voranschreitenden technischen Entwicklung, verbunden mit beruflichem Stress. Zwangsläufig greift der

Wunsch und die Rückbesinnung zur Ruhe und Beschaulichkeit im Privatleben immer mehr um sich. Daher ist es nicht verwunderlich, dass das Sammeln und die Beschäftigung mit der "guten alten Zeit" sich wieder steigender Beliebtheit erfreut.



Postkarte mit Jahrhundertkartenmotiv anlässlich der Feier zum hundertjährigen Bestehen der Ortschaft Karolinenkoog, einer im Jahre 1800 eingedeichten Siedlung. Sie liegt am Südufer der Eider gegenüber der Stadt Tönning.



Diese Karte mit Jahrhundert-Ganzsachen-Muster war in einen Briefbeschwerer eingelegt. Auf diesen bezieht sich die D.R.G.M. Nummer und nicht auf das Muster der Jahrhundertkarte. Sowohl die Zeichnung wie auch der Wertstempel weichen vom Original ab.



1900 fand in Dresden ein Bazar für die leidende Kindheit statt. Es wurden den amtlichen Jahrhundertganzsachen ähnliche Karten angefertigt und rückseitig mit farbenprächtigen Bildern des Malers A. Bendrath und des Theatermalers Amandus Emil Rieck aus Moritzburg versehen. Dieses Exemplar wurde nach Bombay in Indien geschickt.



Ganzsache Deutsches Reich P36 der am 1. Oktober 1889 erstmals verausgabten Briefmarken-Serie Krone/Adler mit gezeichnetem Motiv der Jahrhundertkarte. Dieses war nicht geschützt, was fälschlicherweise wegen der oben abgebildeten Karte mit der D.R.G.M. (Deutsches-Reich-Gebrauchsmuster) Nummer mitunter angenommen wird.



Bei dieser Karte handelt es sich um eine Postkarte eines Berliner Ansichtskarten Verlages. Die "Jahrhundertkarte" ist die rückseitige Ansicht. Der Absender hat nicht darauf geachtet oder auch mit Absicht auf dieser Seite frankiert. Befördert wurde die Karte mit der Stadtpost, der Berliner Packet-Fahrt.



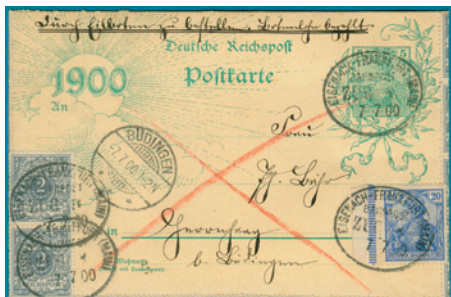
Auch im Ausland wurde das Motiv der Jahrhundert-Ganzsache des Deutschen Reiches genutzt. Wie hier, auf dieser österreichischen Ganzsache, die von Innsbruck nach Stockholm gesandt wurde, in Golddruck ausgeführt, sind weitere Beispiele in unterschiedlichen Ausführungen unter anderem aus Frankreich und der Tschechischen Republik bekannt.



Die in Frankfurt am Main ansässige Firma Ferdinand nahm Nachfahren stellte mit dieser Nachnahmekarte Herrn Max Fleck aus Buchsweiler im Elsass den Betrag von 93 Mark und 83 Pfennig in Rechnung. Vom Empfänger nicht eingelöst wurde die Karte nach Frankfurt zurückgesandt.



Ortseinschreiben an den Verleger Curt Robert Noske aus Borna bei Leipzig mit ungewöhnlicher Zusatzfrankatur. Sie besteht aus 5 Pfennig Krone-Adler Marke und einem senkrechten Streifen aus 5 mal 3 Pfennig der gleichen Ausgabe mit anhängendem Oberrand und Zwischensteg.



Mit Bahnpost auf der Strecke Eisenach - Frankfurt beförderte Karte per Eilzustellung in den Landzustellbezirk von Bidingen. Das Porto war 5 Pfennig für die Postkarte zuzüglich 25 Pfennig Gebühr für Eilboten und 35 Pfennig für die Landzustellung. Der Absender Wilhelm Bähr, Gutsächter des Herrnhaag, einer Siedlung zwischen den Bidingen Stadtteilen Lorbach, Diebach und Von-



hausen im Wetteraukreis bei Bidingen in Hessen, wollte vielleicht die Dringlichkeit seiner Botschaft an seine Frau unterstreichen und rahmte den rückseitigen Text mit 18 zwei Pfennig Marken ein. Diese wurden handschriftlich entwertet. Der Grund für die besondere Eile dieser Karte ergibt sich aus dem Text. Wilhelm Bähr bat darum am Abend mit dem Wagen am Bahnhof abgeholt zu werden.

Und es zeigt sich verstärkt eine Renaissance der Jahrhundertkarten, die mit ihren mannigfaltigen offiziellen und privaten Zudrucken ein breit-

gestreutes und hochinteressantes Sammelgebiet darstellen. Darüber hinaus geben sie vielfältige Einblicke in geschichtliche Zusammenhänge.



Amtliche Jahrhundertganzsache mit Geburtstagswünschen eines Vaters an seinen Sohn am ersten Verwendungstag per Rohrpost befördert von Berlin, gestempelt um 10Uhr25, nach Charlottenburg, wo sie bereits um 11Uhr eintraf. Wohl eine der frühesten Verwendungen dieser Ganzsache als Rohrpostkarte.



Diese Jahrhundert Ganzsache wurde auf einem Schiff der Hamburg Westafrika Linie auf die Post gegeben. Da das Schiff sich zum Zeitpunkt der Postannahme noch innerhalb der 30 Meilen Zone befand, galt Inlandsporto. Zur Kennzeichnung der portogerechten Frankatur diente der Stempel Deutsches Schutzgebiet.



Auch die Spielzeughersteller erkannten die Faszination der Jahrhundertkarte und statteten Kinderpostspiele mit Jahrhundertkarten im Maßstab circa 1:2 aus. Zeichnung, Text und Wertstempel sind dem amtlichen Vordruck sehr ähnlich bis auf das Wort "Reichspost", welches durch "Kinderpost" ersetzt worden ist.



Dieses Exemplar der Kinderpost-Jahrhundertkarte wurde mit der "großen" Post befördert. Albert Weigand aus Berlin gratuliert, wie der rückseitige Text ergibt, seinem Onkel und seiner Tante zur Hochzeit. Ordnungsgemäß frankiert erreichte die Minikarte am 21. Mai 1900 ihren Bestimmungsort Niederrad, heute ein Vorort von Frankfurt am Main.

Besondere Beachtung verdienen neben seltenen Destinationen unter anderem die verschiedenen Versendungsformen, wie Eilboten, Einschreiben, Nachnahme, Rohrpost, Bahnpost, Schiffspost, Stadtpost, Feldpost, Flugpost etc., die für eine Glückwunschkarte sehr ungewöhnlich sind. Auch solche Karten, die im Ausland verwendet oder von Orten

abgeschickt worden sind, an denen sie nie verausgabt wurden, sind begehrte Raritäten.

Nicht zuletzt die Ansichtskartenindustrie hat dafür gesorgt, dass Jahrhundertkarten mit rückseitigem Bildzudruck überaus gesuchte und rare Objekte sind, die bis zum heutigen Tage noch nicht alle wiedergefunden wurden.

wurde das Motiv der Jahrhundertkarte auch von Firmen zu Werbezwecken genutzt; auch hier gibt es noch viel Neues zu entdecken.



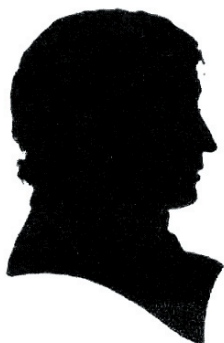
Ganzsache mit einem goldfarben ausgeführten
Jahrhundertkartennmotiv und dem Zusatztext
"500 jährige Gutenberg=Feier" von Strassburg
im Elsass über Lunéville nach Saint Dié-des-Vos-
ges. Mischfrankatur aus Germania-Wertstem-
pel und zufrankiertem 5 Pfennig Wert der bis
zum 31.12.1902 gültigen Ausgabe Krone/Adler.



Fragment einer Frage/Antwort-Drucksache der Thüringer Wattenfabrik, die aus der 1840 von den Gebrüdern Weirich in Worbis gegründeten Christbaumschmuck-Fabrik hervorgegangen ist. Das gesamte Jahrhundertkartennmotiv ist goldfarben ausgeführt. Der restliche Vordruck, der Absendervermerk und der rückseitig gedruckte Text in grüner Farbe. Da kein Wertstempel eingedruckt ist, wurde die Karte mit einer 3 Pfennig-Marke frankiert.

... Fortsetzung folgt

-19-

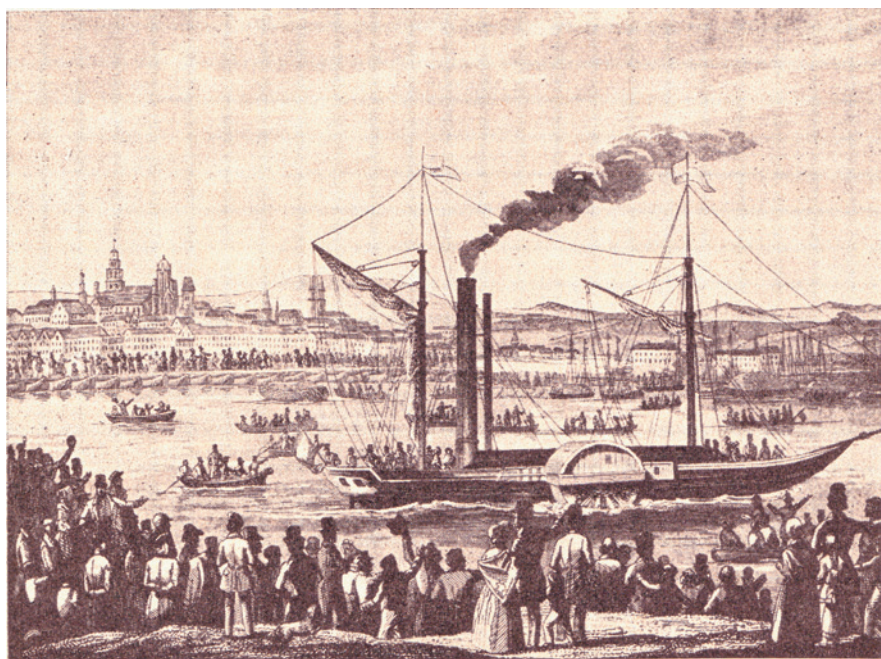


**Gerhard Moritz
Roentgen
(1795 – 1852)**

Ein Pionier der
Dampfschiffahrt

Gerhard Moritz Roentgen (in den Niederlanden als Gerhard Mauritz Roentgen bekannt) wurde am 7. Mai 1795 in Esens (Ostfriesland) als 4. Kind von Sophia Tischbein und Ludwig Roentgen, Prediger und Inspektor des Armen- und Waisenhauses in Esens, geboren.

Der Vater Ludwig stammte aus der in Neuwied ansässigen Kunsttischlerfamilie Roentgen (Abraham war der Großvater von Gerhard). Bis zu seinem 13. Lebensjahr wohnte der junge Moritz in Esens, welches zwischenzeitlich zum französisch kontrollierten Königreich Holland gehörte (Napoleon I.). Im Jahr 1808 meldete er sich als Marineschüler im holländischen Enkhuizen an. Zu-



Raddampfer „de Rijn“, mit dem G. M. Roentgen im September 1825 erstmals bis Kehl gekommen war, auf der Talfahrt vor Mainz, von der staunenden Menge jubelnd begrüßt. Nach einem zeitgen. Gemälde



Ludwig
Roentgen



Sophia
Tischbein

sammen mit 30 seiner Mitschüler wurde er von den Franzosen nach Toulon (Frankreich) verlegt, wo sie die Ausbildung absolvieren sollten. 1813 wurden die Niederlande befreit. Roentgen gelang die Flucht aus Frankreich und er wurde nun von der niederländischen Marine aufgenommen.

Die holländische Marineleitung schickte 1814 den jungen Gerhard Moritz Roentgen nach England in dem Glauben, die Ausbildung eines hoffnungsvollen Leutnants zur See weiter zu fördern, in Wirklichkeit aber gab sie, ohne es zu wissen und zu wollen, den Anstoß zu der vielleicht grundlegendsten Umwälzung, die sich jemals in der Rheinschiffahrt vollzogen hatte.

In England erlebte Roentgen auf den dortigen Binnengewässern die ersten Dampfschiffe. Er war so fasziniert von ihnen, dass er sich alle nur möglichen Informationen über die neuen Schiffe besorgte.

Nach seiner Rückkehr nach Holland

empfahl er in einer Denkschrift der niederländischen Marineleitung, die Kriegsschiffe mit Dampfmaschinen auszustatten. Aber er fand kein Gehör und reagierte darauf auf seine Art: er quittierte den Dienst.

Im Jahre 1822 gründete er auf der Insel Feijenoord (gegenüber von Rotterdam) eine kleine Werft für den Bau von Schiffen.

Im selben Jahr noch bildete sich auch in Rotterdam die erste Gesellschaft für Dampfschiffe auf dem Rhein, die im Juni 1823 einen regelmäßigen Dienst zwischen Rotterdam und Antwerpen mit dem Dampfer „de Nederlander“ eröffnete.

Kurze Zeit später bekam Roentgen von dieser Gesellschaft den Auftrag, ein Dampfschiff zu bauen, mit dem eine regelmäßige Schiffsverbindung von Holland nach Köln betrieben werden sollte.

Roentgen baute das Schiff unter Verwendung aller Erfahrungen aus England und der bisher in den Niederlanden konstruierten Dampfschif-

fe. An der Finanzierung waren Kölner Handelsleute beteiligt, die sich von dieser Verbindung einen zuverlässigen und schnellen Transport ihrer Güter zwischen Köln und den niederländischen Seehäfen versprachen.

Das Schiff, welches dann entstand, trug den Namen „de Zeeuw“ („Der Seeländer“): Es wurde 1824 fertiggestellt, hatte eine Länge von 35 Meter, eine Breite von 5 Meter und einen Tiefgang von 1,30 Meter. Die Ladekapazität betrug 1.423 Zentner, die beiden seitlichen

Schaufelräder hatten einen Durchmesser von 3,70 Meter. Die Dampfmaschine entwickelte etwa 200 PS, „de Zeeuw“ war zum Transport von etwa 120 Passagieren und Gütern bestimmt.

Am 26. Oktober verließ Roentgen Rotterdam mit dem Ziel Köln. Nach einer Fahrzeit von 37 Stunden und 17 Minuten kam er dort an. Die Kölner Kaufleute waren von dem Testlauf begeistert.

Noch am gleichen Tag (29. Oktober) wurde die Bergfahrt Richtung Koblenz fortgesetzt. Aufgrund einsetzenden Hochwassers war die Strömung bei Andernach so stark, dass „de Zeeuw“ bald nur noch mit der Geschwindigkeit des entgegenkommenden Wassers fuhr – d.h. das Schiff stand im Verhältnis zum Ufer des öfteren auf der Stelle.

Nach unendlich mühsamer und unendlich qualvoller Fahrt erreichte man schließlich Koblenz. Die relativ kurze Strecke Andernach-Koblenz (22 km) bewältigte das Dampfschiff in einer Zeit von 5 Stunden und 16 Minuten. In Koblenz wurde zur Verbesserung der Feuerung Buchenholz eingekauft. Am Abend des 31. Oktober 1824 ging

die ganze Reisegesellschaft von Bord, um im Hotel „Zu den drei Schweizern“ zu übernachten. Man fand aber wenig Schlaf, denn inzwischen war das Hochwasser so sehr gestiegen, dass während der ganzen Nacht das Erdgeschoß des Hotels geräumt werden musste. Wenig ausgeschlafen ging man in der Dunkelheit des frühen Morgens des 1. November 1824 wieder an Bord. Man unternahm den Versuch, weiter rheinaufwärts zu fahren. Nur mühsam kam man vorwärts. Unterhalb Bacharach ging es dann endgültig nicht mehr weiter. Die Rückfahrt nach Koblenz dauerte knapp 2 ½ Stunden.

Dort wurde „de Zeeuw“ von einer begeisterten Menschenmenge begrüßt. Ihr zuliebe machte Roentgen noch einen kurzen Abstecher moseaufwärts bis zur ersten Brücke.

Über die weitere Talfahrt nach Neuwied berichtete die „Kölnische Zeitung“ vom 7. November 1824 :

„In Koblenz fing die Dämmerung an, mit Macht einzubrechen, und so ward denn für diesen Tag die Reise nur noch bis Neuwied fortgesetzt, wo man nach 49 Minuten, aber schon in gänzlicher Dunkelheit, anlangte. Herr Roentgen, welcher der unter uns rühmlichst bekannten Familie dieses



Namens in Neuwied angehört, hatte an diesem Abend zum ersten mal die Freude, den Stammort (Geburtsort) seines Vaters und seiner daselbst wohnenden Verwandten zu besuchen ."

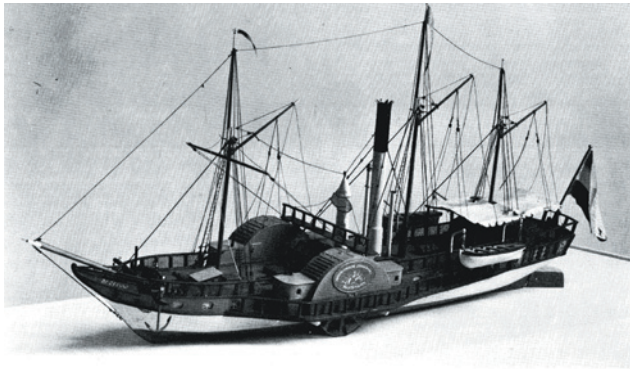
vgl. hierzu auch Diarium der Brüdergemeine PAII RS /30 von 1824

Roentgen hatte es sich also nicht nehmen lassen, vom 3. auf den 4. November 1824 in Neuwied zu übernachten. Die weitere Rückfahrt über Köln nach Rotterdam verlief ohne Zwischenfälle.

Im Jahre 1825 unternahm Roentgen mit dem Räderboot „de Rijn“ eine weitere Expeditionsreise rhein-auf bis Kehl gegenüber Straßburg.

Mit dem Schiff „Stadt Frankfurt“ (über 300 PS stark) erreichte er dann im Juni 1832 die Stadt Basel. 1839 baute er das erste Dampfschiff für die Niederländisch-Indische Marine. Neben seiner Tätigkeit bei der NSM (Niederländische Stromboot-Gesellschaft) war Roentgen auch Berater und gleichzeitig Konstrukteur bei anderen Werften. Bis 1849 war er die treibende Kraft bei der Werft „Feijenoord“.

Infolge einer schweren Gemütskrankheit (Geisteskrankheit) verbrachte er die letzten Jahre seines Lebens in der Anstalt Meerenberg im Kreis Bloemendaal bei Haarlem. Dort starb er am 28. Oktober 1852 im Alter von 57 Jahren. Zur Erinnerung an den großen Konstrukteur und Pionier der Dampfschiffahrt wurde



Modell des Pioniers der Rheindampfschiffahrt, des Raddampfers „de Zeeuw“, mit dem G. M. Roentgen am 3. November 1824 erstmals bis unterhalb Badrach gelangte. – Das Modell ist angefertigt nach einer zeitgenössischen Graphik im Frankfurter Journal vom 19. November 1824. Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln

in Feijenoord eine Straße nach ihm benannt.

Der entscheidende Verdienst Gerhard Moritz Roentgens liegt in der Erfindung der sog. „Verbund-Expansionsmaschine“, welche die bis dato verwendete Watt'sche Niederdruckmaschine ablöste.

Herausgeber:
Briefmarkenfreunde Neuwied

Text & Bilder:
Friedel-Wulf Kupfer

Originallayout:
Silke Läufer-Hermann

Literaturangaben

1. Gerhard Moritz Roentgen (Wikipedia 2013)
2. Dr. Heinz Weber: Gerhard Moritz Roentgen, der Vater der Rheindampfschiffahrt, in: Heimat-Jahrbuch 1974 des Landkreises Neuwied
3. Dr. Heinz Weber: Aus der Jugendzeit der Rheindampfschiffahrt Gerhard Moritz Roentgen, in: Beiträge zur Rheinkunde 1984, Rheinmuseum Koblenz
4. Gerhard Moritz Roentgen, in: Bibliothek der ostfriesischen Landschaft II, Aurich 1997
5. Diarium der Brüdergemeine PAII RS / 30 von 1824

Abbildungsverzeichnis

- a. Titelbild: Scherenschnitt von Gerhard Moritz Roentgen (Quelle : Bildarchiv der ostfriesischen Landschaft/Aurich)
- b. Raddampfer „de Rijn“ (Quelle: Heimatjahrbuch 1974 des Landkreises Neuwied, S. 116)
- c. Foto des Raddampfers „de Zeeuw“ (Quelle : Rheinisches Bildarchiv Köln)

76. Verbandstag des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V. in Leverkusen

Bereits 1996 trat während der CEN-TOLYMBRIA '96 (Rang 2) der Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im Agamsaal des Forums, Leverkusen, zu seinem Verbandstag zusammen. Damals wurde zum Verbandstag auch ein Sonderstempel eingesetzt.

Am 23. März 2014 kommen die Delegierten der Briefmarken-sammlervereine unserer Region zum 76. Verbandstag des Philatelisten-verbandes Mittelrhein e.V. im Forum, Leverkusen, zusammen. Einmal mehr richtet die Gemeinschaft für Gegenwartsphilatelie e.V. den Verbandstag aus. 2005 wurden im Rahmen der RHEIN-RUHR-POSTA '05 anlässlich des 75jährigen Bestehens der Stadt Leverkusen auch die Hauptversammlung des BDPH e.V. und der Verbandstag der Philatelisten in NRW e.V. von der Gemeinschaft mit ausgerichtet.

In diesem Jahr erinnert sich die Welt an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, der von Historikern als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet wird, Millionen Opfer gefordert hat und eine Welt hinterließ, die alles andere als die viel beschworene „gute alte Zeit“ fortsetzte. Dennoch wollen wir uns an die letzten Wochen des Friedens erinnern, wie im früheren deutschen Schutzgebiet „Deutsch-Südwestafrika“, heute Republik Namibia, vom 29. Mai bis 1. Juni 1914 die Landesausstellung durchgeführt wurde, die einen Überblick über die Wirtschaft des damaligen Schutzgebietes gab. Neben der Landwirtschaft spielte vor allem der Abbau von Diamanten und anderer Bodenschätze in der Ausstellung eine wichtige Rolle.

Wer sich nicht mit der Kolonial-Philatelie beschäftigt, weiß eher vielleicht nur beiläufig, dass während der Landes-

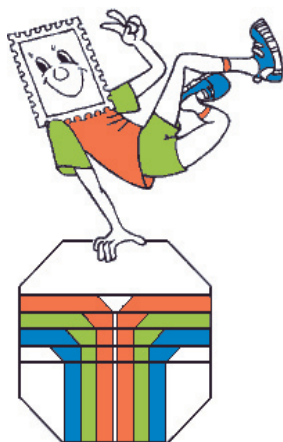
ausstellung der einzige Sonderstempel der Kaiserlichen Post in den deutschen Schutzgebieten eingesetzt worden ist. Das von Albert Friedemann begründete und Heinrich Wittmann bearbeitete Handbuch „Die Postwertzeichen und Entwertungen der deutschen Postanstalten in den Schutzgebieten und im Ausland“ listet den Sonderstempel als Stempel 170 der Entwertungen von Deutsch-Südwestafrika auf. Unter Stempel 165 I wird ein Tagesstempel erwähnt, der mit einem Zusatzstempel „Ausstellungsplatz“ (mit Rechtschreibfehler) in blau bereits im Juni 1902 abgedruckt wurde. Der Stempelkatalog der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kolonialpostwertzeichen, 17. Auflage, führt den Sonderstempel unter „7 Windhuk“ auf.

Es ist geplant, dass während unseres Verbandstages in Leverkusen durch die Deutsche Post AG ein Stand des Teams „Erlebnis Briefmarken“ eingerichtet wird, das Postwertzeichen verkauft und einen Sonderstempel führt, der an die Landesausstellung erinnert. Wir bitten alle Sammlerfreundinnen und Sammlerfreunde beim Stand eine größere Menge an Postwertzeichen zu kaufen, damit der geforderte Umsatz der Post erreicht wird.

Vorgesehen wird die Auflage von zwei Postwertzeichen Individuell für den Versand von Postkarten (45 Cent) und Standardbriefen (60 Cent). Die Marke zu 45 Cent zeigt eine zeitgenössische Briefmarke von Deutsch-Südwestafrika sowie den historischen Sonderstempel, die Marke zu 60 Cent das Postamt Windhuk. Überdies werden zwei Erinnerungsdrucksachen (ohne Postwertzeicheneindruck) vorbereitet.

Im nächsten LV-Info finden Sie weitere Angaben.

Herbert Schumacher
Postfach 24 01 01, 51321 Leverkusen
Ruf: (0214) 312 680 73 - E-Mail:
nc-schumahe46@netcologne.de



Jugendgruppe Westerwald-Wied

www.briefmarkenjugendwwwied.npage.de

im Landesring Mittelrhein e.V.
Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.

Gruppenleiter
Enrico Tampe

Hauptstrasse 12A
56244 Goddert

Tel. +49 2626 925353

mk.tampe@web.de

Bericht zweites Halbjahr 2013

Zu Gast bei den Westerwälder Vogelfreunden

Auch in diesem Jahr richtete unsere Jugendgruppe wieder den Tag der Jungen Briefmarkenfreunde aus.

In diesem Jahr machten wir was ganz besonderes an zwei Tagen im Oktober zusammen mit den Westerwälder Vogelfreunden. Diese bauen jedes Jahr mit viel Liebe eine tolle Vogelshow auf; eine großartige Veranstaltung, bei der wir zu Gast sein durften. Also bezogen wir unsere Tische am Eingang neben zwitschernden und tschilpenden Schönheiten. Nicht nur die Kinder der Gäste, sondern auch die der Aussteller schauten uns bald neugierig zu. Wir hatten uns mit Quiz- und Malblättern, dem Rätsel aus dem Jungen Sammler sowie großen Wühlkisten gut vorbereitet. Und so war es nur logisch, dass wir bald auch Dauergäste am Tisch hatten, die sich viel über Briefmarken erzählen ließen. Etwas schade war

nur, dass das angekündigte Postamt leider nicht kam, so dass die Besucher am Sonntag nicht unseren Sonderstempel mit nach Hause nehmen konnten. Aber die ständig besetzten Plätze entschädigten dafür.

Am 09. November veranstaltete der Landesring seinen Aktionstag. Wir nahmen mit 5 Kindern teil. Höhepunkt war zweifellos eine Auktion, die Ronny Hennings humorvoll leitete. Bis alle Schätze versteigert waren, dauerte es eine



Unser Stempel von der Post

Weile und viele Landesring-Taler mussten bezahlt werden. Danach gab es den beliebten Briefmarken-Weitwurf, viele Belege, die nur darauf warteten, aus den Kisten entdeckt zu werden und für Interessierte Tipps zum Sammlungsaufbau.

Wir sind dann noch zum Naturkundemuseum gefahren, um den Ausflug abzuschließen.

Unser Marcel nimmt mit seiner Elefantensammlung an der Rang 1 Ausstellung in Brasilien teil. Im nächsten Jahr hoffen wir,



wieder mehr Mitglieder der Jugendgruppe zu motivieren, eine eigene Ausstellungsauf-zubauen. Dazu brauchen diese aber noch

gutes Material, vor allem Belege und Stempel zum Thema Bären, Krokodile und Pinguine.

Enrico Tampe



Philatelistenverband Mittelrhein e. V. - Geschäftsverteilungsplan

1. Vorsitzender Klaus Goslich Postfach 10 06 04 52306 Düren Tel./Fax: 02421/75433 E-Mail: klaus.goslich@phvm.de	Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB, Leitung des Vorstandes und der Vorstands- und Beiratssitzungen. Repräsentation des Verbandes. Kontaktstelle für die dem Philatelistenverband angehörenden Arbeitsgemeinschaften sowie die überörtlichen Vereine und zum Verbandsbeirat
Stellv. Vorsitzender (kommissarisch) Karl-Heinz Richartz Weilerweg 84 C 50765 Köln Tel.: 0221/7901843 E-Mail: karl-heinz.richartz@phvm.de	Vertretung des Vorsitzenden, Bearbeitung von Anträgen auf Ehrungen, Versendung der Urkunden und Mitgliedsnadeln für Ehrungen des Bund Deutscher Philatelisten e.V., Fortführung der Verbands-Dokumentation
Stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Vertretung des Vorsitzenden Ergänzung und Korrektur des „Blauen Ordners“ (Vereinsverzeichnis)
Schatzmeister Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Verwaltung der Haushaltsmittel des Philatelistenverbandes, Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses des Verbandes, Beschaffung der BDPh-Mitgliedskarten, Beschaffung und Verkauf von Materialien
Geschäftsführer Enrico Tampe Hauptstraße 12 A 56244 Goddert Tel.: 02626/925353 EMail: enrico.tampe.phvm.de	Erledigung des Schriftverkehrs (so weit nicht andere Vorstandsmitglieder zuständig sind), Protokollführung bei Vorstands- und Beiratssitzungen, Ergänzung und Korrektur des „Handbuch Philatelie“, Kontaktmann zum Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ

Beisitzer Fachstelle Ausstellungs- und Jurywesen Werner Lade Buchenhain 25 51491 Overath Tel.:+ Fax: 02206/863105 Internet-Fax: 03222/3770786 E-Mail: werner.lade@phvm.de	Aufgabengebiete: Koordinierung von Veranstaltungen. Versand, Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung der Veranstaltungsmeldungen, Zuteilung der Verbands-Ausstellungsrahmen, Vertretung des Vorstandes in allen Sitzungen der philatelistischen Ausschüsse. Vorbereitung der Jury-Einsätze
--	--

Beisitzer Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit <i>(kommissarisch)</i> Hans-Dieter Friedrich Postfach 4353, 50167 Kerpen Tel.: 0171/4424223 E-Mail: hans-dieter.friedrich@phvm.de	Aufgabengebiete: Redaktion und Versand des LV-Info Pflege des Internet-Auftritts Öffentlichkeitsarbeit
---	---

Beisitzer Fachstelle Sammlerschutz und Fälschungserkennung Harry Steinert Kiefernweg 16 50259 Pulheim Tel.: 02238/53811 E-Mail: harry.steinert@phvm.de	Aufgabengebiete: Bearbeitung aller Angelegenheiten bis zur Abgabe an den Bundesstellenleiter
--	---

Einweisungsbeauftragter „philatelie“ Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 eMail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Aufgabengebiete: Neuaufnahmen von Mitgliedern, Zurückziehung von Mitgliedern, Änderungen bei Wohnungswechsel Erstellung und Versand der Mitgliedskarten
--	---

Veranstaltungstermine

Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath,
Tel.: 02206/ 86 31 05 - E-Mail: werner.lade@phvm.de

Anmeldung einer Veranstaltung

Die Anmeldung einer Veranstaltung für den Terminkalender in der „philatelie“ und im LV-Info ist nur über das hierfür vorgesehene Formular **„Anmeldung einer Veranstaltung“** möglich. Dieses Formular ist über die LV-Stelle „Ausstellungswesen“ (oder im Internet) erhältlich und an die LV-Stelle ausgefüllt und komplett zurück zu senden (Anschrift siehe unten). Die LV-Stelle Ausstellungswesen sendet dem anmeldenden Verein ein Exemplar als Bestätigung zurück.

Im Internet finden Sie den Antrag unter

www.bdp.de,

und weiter unter

***„/Download/Ausstellungswesen/
Anmeldung einer Veranstaltung“***.

Laden Sie den Antrag auf Ihren Rechner, mit „Speichern unter“ auf Ihren Bildschirm und speichern ihn in einem Ordner. Beim Ausfüllen des Antrages sind die grau hinterlegten Felder doppelt anzuklicken; in die sich öffnenden Fenster tragen Sie Ihre Angaben ein. Drucken Sie den ausgefüllten Antrag siebenfach aus und schicken ihn an meine obenstehende Adresse.

Abkürzungen in Spalte 2:

R3	Rang-3-Ausstellung	OK	Offene Klasse
R2	Rang-2-Ausstellung	S	Sonderstempel
R1	Rang-1-Ausstellung	T	Tausch
FIP	Internationale Ausstellung	TdB	Tag der Briefmarke
BS	Briefmarken-Schau	AL	Ausstellungs-Leiter
E	Erinnerungsdrucksache	VL	Veranstaltungs-Leiter
GA	Ganzsache		
J	Jugendausstellung		Stempelabbildungen sind als
JK	Klasse Junger		„Entwürfe“ anzusehen, alle
	Philatelisten		Angaben ohne Gewähr.
LK	Literatur-Klasse		

Termine 1. Quartal 2014

09.03.2014	T	Briefmarkenfreunde Neuwied e. V. 05.061
09:00	BS	Philatelie und Großtauschtag, Briefmarkenschau, Offene Klasse; Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Ganzsachen;
bis	OK	Medaillen mit Edelmetall
15:00 Uhr	S	VHS, Heddedorfer Straße 33, 56564 Neuwied
	GS	VL.: Jürgen Glahé, Hinter dem Backhaus 1, 56218 Mülheim-Kärlich, Tel.: 02630 / 13 39, E-Mail: mk.glahe@t-online.de

09.03.2014	T	Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V., 05.001.
09:00		Großtauschtag und Briefmarkenschau
bis		in der Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 9,
15:00 Uhr		52066 Aachen, Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen. VL.: Heinz Kaußen, Neuenhofstr. 70, 52078 Aachen, Tel.: 0241 526514, E-Mail: hekaussen@gmx.de

16.03.2014	T	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 05.031
09:00		Internationale Großtauschtag für Briefmarken, Münzen,
bis		Postkarten und Telefonkarten
14:00 Uhr		Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistr. 27, 52511 Geilenkirchen VL.: Willi Grün, Neustraße 12, 52538 Gangelt Telefon + Fax: 02454 / 70 30 E-Mail: willi.gruen@web.de

16.03.2014	T	Briefmarkensammlerverein Bergneustadt e.V. 05.013
09:00		Großtauschtag mit Briefmarkenschau
bis		in 51702 Bergneustadt,
15:00 Uhr		Krawinkelsaal, Kölner Str. 260/262, VL.: Karl Manke, Langenlöhstr. 13, 51702 Bergneustadt, Tel.: 02261 41137.

Termine 1. und 2. Quartal 2014

23.03.2014 ab 10:00 Uhr	E S	76. Landesverbandstag des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V., 05 Bitte planen Sie für diesen Termin keine andere Veranstaltung! Forum, Agam-Saal, Am Büchelter Hof 9 51373 Leverkusen (Mitte) mit Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen VL.: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren, Tel.: 02421/ 7 54 33, E-Mail: klaus.goslich@phvm.de Ausrichtender Verein: Gemeinschaft für Gegenwartsp philatelie e.V., 05.088; Ansprechpartner: Herbert Schumacher, Scharnhorststraße 86, 51377 Leverkusen Tel.: 0214/31268073, Fax: 0214/31268071
27.04.2014 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T BS	BSV „Selfkant“ e.V. Heinsberg 1959, 05.087, Großtauschtag in 52525 Heinsberg, Mehrzweckhalle Schafhausen, Schafhausener Str. VL.: Leo Tellers, van der Straeten Weg 28, 52525 Heinsberg, Tel. 02452 5506.
16.04.2014 bis 04.05.2014 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr	BS OK E GA S	Briefmarkenfreunde und Münzsammler Zülpich e.V. 05.100. Briefmarkenschau der Offenen Klasse PHILA TOLBIAC „Zülpich blüht auf“ in 53909 Zülpich, Kirchplatz 1, Landesburg, Eröffnung Landesgartenschau 2014 in Zülpich. Tauschtag am 18.04.2014, Zeiten bitte beim Veranstalter erfragen. Anmeldeschluss für OK 01.04.2014. Diplome, Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen und Ganzsachen. VL.: Edmund Thielens, Schumacherstr. 18, 53909 Zülpich, Tel.: 02252 81694. AL.: Heinz Jorenke, Kölnstr. 43, 52391 Vettweiß, Tel. 02252 81694.
27.04.2014 09:00 bis 15:00 Uhr	T	Briefmarkenfreunde e.V. Birgelen, 05.016. Int. Großtauschtag und Briefmarkenschau der Offenen Klasse mit Jugend in 41849 Wassenberg, Birkenweg 2, Forum Betty Reis Gesamtschule, Europa Schule, VL.: Giesela Hohm, Auf der Heide 48, 41849 Wassenberg, Tel.: 02432 3709. AL Jugend: Sepp Becker, Myhl, Sendesweg 20, 41849 Wassenberg, Tel.: 02432 7932. Anmeldeschluss: 15.03.2014

Termine 2. Quartal 2014

27.04.2014 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr	T BS	Briefmarken- und Münzfreunde e.V. Birkenfeld, 05.084, 42. Münzen- und Briefmarkenbörse in 55765 Birkenfeld / Nahe, Stadthalle, VL: Dirk Piro, Stockwiese 1, 55767 Abentheuer, Tel.: 0172 8020780, E-Mail: markeindividuell@googlemail.com
---	-------------	--

27.04.2014 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr	T BS	BSV Beuel, 05.014 Tauschtag in 53227 Bonn-Beuel-Ramersdorf, Königswinterer Str. 500, Bistro Dahlienfeld im Polizeipräsidium Bonn VL: Hans Müller, Gerastr. 14, 53757 St. Augustin, Tel.: 02241 332546 ab 20:00 Uhr.
---	-------------	---

01.05.2014 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr	T BS	Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, 05.081, Großtauschtag in 51427 Bergisch Gladbach - Refrath, Haus Steinbreche, Dolmanstr. 17, VL: Anneliese Müller, Buchweizenweg 5, 51427 Bergisch Gladbach, Tel.: 02204 60267
---	-------------	--

04.05.2014 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T BS	Briefmarken-Freunde e.V. Bad Münstereifel, 05.093 Großtauschtag für Briefmarken und Ansichtskarten mit Briefmarkenschau in 53902 Bad Münstereifel, Sittardweg 5, Erzb. St. Angela-Gymnasium VL: Karl Monheim, Ringstr. 24, 53881 Euskirchen, Tel.: 02251 6755 - Fax 02251 126225
---	-------------	---

29.05.2014 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T BS	Briefmarken- und Münzsammlerverein Kreis AW, 05.082 Börse/Großtauschtag in 53474 Bad Neuenahr, Uhlandstr. 30, Peter-Joerres-Gymnasium VL: Jens Wittenburg, K.-Adenauer-Str. 90, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228 440516, E-Mail: jens.wittenburg@gmx.de
---	-------------	--

Termine 3. und 4. Quartal 2014

30.+31. 08.2014 jeweils ab 09:00 Uhr Sa. bis 17:00 Uhr So. bis 16:00 Uhr	R3 J OK S E	Siegburger Briefmarkenfreunde e. V. 05.065 SIEPOSTA ´14 , Wettbewerbsausstellung Rang 3 zuzüglich Jugendklasse, Offene Klasse, Internationale Beteiligung, Erinnerungsmedaillen, Diplome und Ehrenpreise im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen VL.: Lothar Schmitz, Postfach 1206, 53811 Neunkirchen-Seelscheid, Tel.: 02247/300816, E-Mail: lothar@schmitz-nk.de
28.09.2014 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr	T BS	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 05.031 Internationale Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Postkarten und Telefonkarten Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistr. 27, 52511 Geilenkirchen VL.: Willi Grün, Neustraße 12, 52538 angelt, Telefon + Fax: 02454 / 70 30, E-Mail: willi.gruen@web.de
09.11.2014 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T BS	Briefmarken- und Münzsammlerverein Altenkirchen e.V. , 05.004, 700 Jahre Stadt Altenkirchen, Philatelietag. Briefmarkenschau und Tauschtag in 57610 Altenkirchen, Sportzentrum 2, Seminar- u. Sporthotel „Glockenspitze“ (Tel. 02681 8005-0) VL.: Rolf Weller, Im Oberdorf 5, 57638 Schöneberg, Tel.: 02681 3972.
09.11.2014 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr	T BS	Briefmarken- und Münzsammlerverein Kreis AW , 05.082 Börse/Großtauschtag in 53474 Bad Neuenahr, Umlandstr. 30, Peter-Joerres-Gymnasium VL.: Jens Wittenburg, K.-Adenauer-Str. 90, 53343 Wachtberg, Tel.: 0228 440516, E-Mail: Jens.wittenburg@gmx.de

Termine 2015

18.+19. 04.2015 jeweils ab 10:00 Uhr Sa. bis 17:00 Uhr So. bis 16:00 Uhr	R3 J OK S E	Briefmarken-Sammler-Vereinigung e. V. Düren 05.024 DURIA 2015 , Rang 3-Ausstellung zzgl. Jugendklasse, Offene Klasse, Internationale Beteiligung, Erinnerungsmedaillen, Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen Haus der Stadt, Stefan-Schwer-Straße 4, 52349 Düren VL.: Harald Mohr, Auf der Heide 11, 52379 Langerwehe, Tel.: 02423 / 902985
---	-------------------------------------	--

I m p r e s s u m

Herausgeber: Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V.

Vorsitzender: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren
E-Mail: klaus.goslich@phvm.de

Redaktion: Hans-Dieter Friedrich, Postfach 4353, 50157 Kerpen
E-Mail hans-dieter.friedrich@phvm.de

Mitarbeiter: Wechselnde Mitarbeiter, Vereine

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Copyright: Alle Rechte der Veröffentlichung namentlich
gekennzeichneter Artikel liegen beim Autor.
Der Autor erteilt die Rechte zur Veröffentlichung
für das vorliegende Heft an den Philatelistenverband
Mittelrhein e.V. im BDPh e.V., ebenso für unveränder-
te Nachdrucke des Heftes. Der Herausgeber bittet um
Übersendung eines **Belegexemplares** an die Redaktion.

www.phvm.de

Liebe Vorsitzende, mit diesem LV-INFO werden auch wieder die Veränderungen des ‚Blauen Ordners‘ auf den Weg gebracht. Entweder an die bekannte E-Mail-Adresse bzw. bei den Vorsitzenden/Vereinen, die nicht über E-Mail erreichbar sind, liegen diese Seiten, wie versprochen, als Anlage diesem LV-INFO Päckchen bei.

Für mögliche Ehrungen wegen langjähriger Mitgliedschaft im BDPh gelten folgende Regeln und Preise:

10 Jahre Bronze; 15 Jahre Silber; 25 Jahre Gold jeweils mit Urkunde 4,50 €

40 Jahre - Gold mit Eindruck 40 und Urkunde 5,00 €

50, 60 und 65 Jahre - Gold, jeweils mit Eindruck 50, 60, bzw. 65 kostenlos

Alle Ehrennadeln gibt es wahlweise auch in einer Ausführung als Brosche

Bestellungen bitte an Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 50259 Pulheim
Tel.: 02238/13585, Fax: 02238/300660, E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de

3 mal jährlich - jeweils am 1.Samstag im April, August und Dezember - bieten wir Sammlern und Forschern unser wie gewohnt reichhaltiges Angebot. Zahlreiche Einzellose aus allen philatelistischen Gebieten und immer große Sammlungen aus privater Hand, Posten und Lots. Wir bieten Ihnen Marken und Belege aus fast allen Gebieten mit Schwerpunkt Deutschland. Auch für Spezialisten eine umfangreiche Fundgrube. In dem gewohnt reichhaltigen Angebot finden Sie viele Spezialitäten und Raritäten von A - wie Altdeutschland bis - Z - wie Zonen. Günstige Bedingungen für Ihre Einlieferungen sowie Provision für erfolgreiche Vermittlung. Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen jederzeit und gerne auch persönlich zur Verfügung.

Den Katalog mit allen Abbildungen der Einzellose finden Sie circa 4 Wochen vor dem jeweiligen Auktionstermin auch im Internet unter

www.jennes-und-kluettermann.de



Wolfgang Jennes & Peter Klüttermann
Briefmarkenauktionen - Clarenbachstraße 182 - 50931 Köln
Telefon 0221 - 940 53 20 FAX 0221 - 940 53 26
e-mail info@jennes-und-kluettermann.de

Den Printkatalog senden wir auf Anforderung kostenlos

BRIEFMARKEN und MÜNZEN

Auktionen
An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13
52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95
Fax: 02 41 - 3 39 97
Email: info@aixphila.de
Internet: www.aixphila.de



Aix-Phila

BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS

